



# North America for Kids

## Elections in the United States

### Wahlmänner, Wahlmaschinen und seltsame Gesetze

Wenn die Amerikaner wählen...

... dann steht das auch in jeder Zeitung in Deutschland, denn das Amt des amerikanischen Präsidenten ist sehr wichtig: Der amerikanische Präsident redet viel mit in der Weltpolitik und die USA sind ein mächtiges Land. Klar, dass es auch die Menschen in Deutschland interessiert, wer auf der anderen Seite des Ozeans gerade regiert.

In den USA wird **alle vier Jahre** ein neuer Präsident gewählt. Und zwar immer am ersten Dienstag nach dem ersten Montag im November. Es gibt einen Grund für diese und viele andere komischen Regelungen: Die Wahlgesetze sind ziemlich alt: Über 200 Jahre, wenn man es genau nimmt. Damals sah es in den USA ganz anders aus und deshalb kommen uns einige dieser Gesetze heute recht schräg vor.

Bibliothek  
im Amerikahaus

Ausgabe:  
Oktober 2008

#### Themen in dieser Ausgabe:

- ☺ Cowboys, Farmer und Postkutschen
- ☺ Ein seltsamer Wahltermin
- ☺ Die Wahl 2008
- ☺ Was macht ein Wahlmann?
- ☺ Warum so kompliziert?
- ☺ Kritzeln, Stanzen, Berühren
- ☺ GEWINNSPIEL

## Cowboys, Farmer und Postkutschen



Solche Kutschen waren lange Zeit das einzige Transportmittel in den USA!

1789 wurde beschlossen, wie die Wahl eines Präsidenten in den USA abzulaufen hat. Damals gab es kein Telefon, kein Auto und natürlich kein Internet. Die Menschen reisten - wenn überhaupt - mit Kutschen durch das Land und auch die Post musste per Pferd verschickt werden.

Damals lebten viele Menschen von der Landwirtschaft - sie hatten also einen Bauernhof auf dem Land. Da die USA ein riesiges Land sind, dauerte die Reise von einer Stadt in eine andere mehrere Tage, wenn nicht sogar Wochen. Die Politiker mussten sich damals ganz schön was einfallen lassen, um die Menschen zur Wahl zu kriegen. Sie mussten sie nicht nur überzeugen, dass Wählen eine gute Sache ist. Bei einem so großen Land war es überhaupt schwierig, alle Bürger über die Wahl zu informieren und jedem einen Wahlzettel zu geben.

#### Vokabeln:

elections - Wahlen  
farmer - Bauer  
president - Präsident  
election campaign -  
Wahlkampf  
stagecoach - Postkutsche

# Ein seltsamer Wahltermin

Gewählt wird in den USA alle vier Jahre. Und zwar immer am ersten Dienstag nach dem ersten Montag im November. Komisch? Hat aber einen Grund:

## Warum im November?

Dieser Monat passte den Bauern ganz gut. Die Ernte war eingeholt und die Landwirte hatten genug Zeit, um die Reise in die nächste Stadt auf sich zu nehmen, um dort wählen zu gehen. Dezember oder Januar wären keine guten Termine gewesen – denn zu dieser Zeit liegt in vielen Staaten so viel Schnee, dass man damals mit Pferd oder Kutsche kaum voran gekommen wäre.

## Warum ein Dienstag?

Damals galt der Sonntag als Ruhetag, an dem man in die Kirche gehen, aber ansonsten nicht reisen sollte. Die Wahlen wurden auf einen Dienstag gelegt, damit die Menschen, die weit entfernt vom Wahllokal wohnten, nicht an einem Sonntag losfahren mussten, um rechtzeitig in der Stadt zu sein.

## Warum der 1. Dienstag nach dem 1. Montag?

Am Ersten des Monats fanden früher immer die Prozesse bei Gericht statt. Damit auch Richter, Angeklagte, Anwälte und Zeugen zur Wahl gehen konnten, hat man sich diesen komplizierten Wahltermin ausgedacht, der nie auf einen Monatsersten fallen konnte.



Der Wahltermin sollte nicht in die Erntezeit fallen!

### Vokabeln:

primary - Vorwahl

Election day - Wahltag

harvest - Ernte

candidate - Kandidat

---

## Die Wahl 2008

**Barack Obama**  
**Demokrat**  
**Alter: 47 Jahre**



**John McCain**  
**Republikaner**  
**Alter: 72 Jahre**

Zwei Kandidaten stehen dieses Jahr zur Wahl: Barack Obama von der Partei der **Demokraten** und John McCain, der zu den **Republikanern** gehört. In beiden Parteien gibt es jedoch viele weitere Menschen, die auch gerne Präsident der USA hätten werden wollen. Deshalb gibt es vor der eigentlichen Wahl schon mal die **Vorwahlen**: Hier wird in der Partei abgestimmt, wer überhaupt als Kandidat für die Präsidentschaftswahl antreten wird. Über ein Jahr lang fahren die Kandidaten also schon durchs Land und werben für sich. Im August 2008 wurden Obama und McCain von ihren Parteien nominiert und dann starteten sie natürlich ihren eigentlichen Wahlkampf. **Ganz schön anstrengend und ganz schön teuer!**

# Was macht ein Wahlmann?

Wen würdest du wohl wählen: Barack Obama oder John McCain? Eigentlich ist die Antwort auf diese Frage ganz egal, denn du kannst den Präsidenten der USA sowieso nicht wählen: Erstens darf man erst ab 18 Jahren zur Wahl gehen. Und zweitens muss man Bürger der USA sein, um ein Kreuzchen machen zu dürfen.

Aber selbst wenn du ein erwachsener Amerikaner wärst, würdest du nicht direkt Obama oder McCain wählen, sondern einen so genannten **Wahlmann**! Die Wahlen in den USA sind nämlich indirekt: Man wählt also nicht direkt einen Kandidaten, sondern einen Wahlmann. Dieser Wahlmann verspricht bei der eigentlichen Wahl, die dann im Dezember stattfindet, für den einen oder den anderen Kandidaten zu stimmen.



Wo würdest du dein Kreuzchen machen?

## Vokabeln:

elector - Wahlmann

to elect - wählen

ballot - Wahlzettel

## Gibt's auch Wahlfrauen?

Man sagt Wahlmänner, weil vor über 200 Jahren wirklich nur Männer, diesen Job machten. Heute jedoch gehören auch Frauen dazu.

## Warum so kompliziert?

Das hat wieder damit zu tun, dass die Wahlgesetze über 200 Jahre alt sind. Damals gab es weder Fernsehen noch Radio und auch nur selten eine Zeitung.

Viele Menschen hatten von den Kandidaten, die Präsident werden wollten, noch nie gehört. Woher sollten sie also wissen, wie gut ein Kandidat ist, der tausende Kilometer entfernt wohnt und den sie noch nie gesehen hatten?

Die Wahlmänner sollten eine Art **Vermittler** spielen: Sie sollten die Kandidaten kennen, aber auch in ihrer Heimat bekannt sein. Denen zu Hause könnten sie dann sagen: „*Wählt mal am besten den John Smith. Der setzt sich für die Landwirte ein und ist ein guter Kerl!*“

---

## Kritzeln - Stanzen - Berühren



Eine ganz klassische Wahlkabine mit Urne!

In den USA gibt es 50 Staaten und fast genau so viele Arten, einen Wahlschein auszufüllen. Wie man nämlich genau wählt, das ist die Sache des einzelnen Bundesstaates. Einen Bundesstaat kann man ein bisschen mit einem Bundesland in Deutschland vergleichen. Die Regierung von Florida hat sich die „Stanzmethode“ ausgedacht: Dabei müssen die Wähler ein kleines Loch in den Wahlschein stanzen - entweder mit einem Griffel oder mit einer Nadel. Im Staat New York müssen die Wähler an einem Hebel ziehen und in New Jersey findet man Computer, an deren Bildschirm man für den gewünschten Kandidaten per Fingerdruck abstimmen kann.



## Quiz-Frage:



An welchem Tag findet in den USA  
immer die Präsidentschaftswahl statt?

Schickt oder mailt die Antwort an die Bibliothek im Amerika Haus und gewinnt einen Überraschungspreis für Eure Klasse.

Einsende-Schluss ist der 30. Oktober 2008! Good Luck!

In der Bibliothek im Amerika-Haus gibt es Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Videos und DVDs über die Geschichte und Gesellschaft Nordamerikas. Man kann hier lesen, schmökern oder sich einen Film anschauen.

Für Lehrer bieten wir so genannte **Lehrplan-Packages**: Das sind Sammlungen von Aufsätzen zu den Themen-Gebieten Nordamerika und Kanada. Eine Auswahl dieser Packages finden Sie auch auf unserer Website: [www.amerikahaus.de](http://www.amerikahaus.de)

Wir freuen uns auf Euren/ Ihren Besuch!

Bibliothek im Amerika-Haus

Karolinenplatz 3

80300 München

Telefon: 089/55 25 37 20

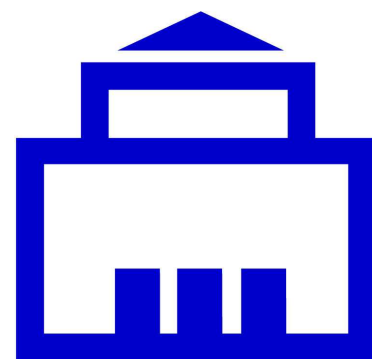
Fax: 089/55 25 37 24

Website: [www.amerikahaus.de](http://www.amerikahaus.de)

E-mail: [bibliothek@amerikahaus.de](mailto:bibliothek@amerikahaus.de)

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 13 - 17 Uhr

Mittwoch: 13 - 20 Uhr



**amerika haus**